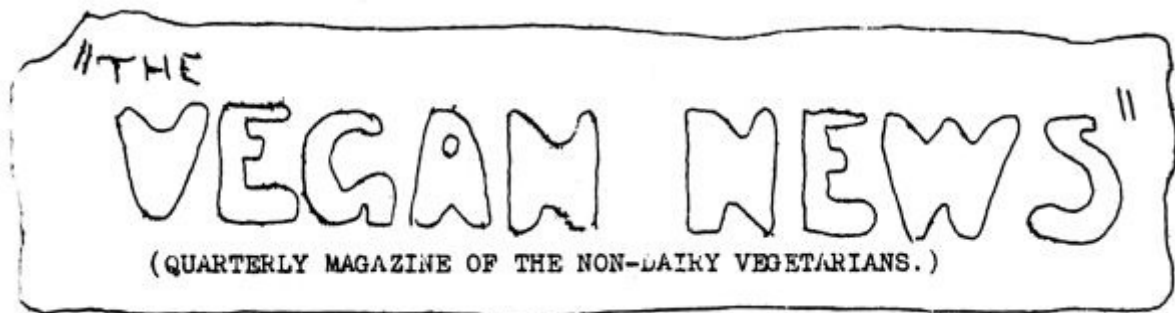


Die ersten ‚Vegan News‘ aus dem Jahre 1944, verfasst von Donald Watson.

Aus dem Englischen: Gita Yegane Arani-May. Mit der freundlichen Genehmigung der Vegan Society GB, <http://www.vegansociety.com>. Deutsche Erstübersetzung. Copyright © 2013, www.simorgh.de. Alle Rechte vorbehalten.



„The Vegan News“

(Vierteljährlich erscheinendes Magazin der nicht-Milch-konsumierenden Vegetarier.)

Preis: zwei Twopence (3 Threepence, inklusive Porto)

Jährliches Abonnement 1 Shilling

No. 1. November 1944

Ein Scan des Originals als PDF: <http://www.vegansociety.com/feature-articles/1944-news.pdf>

Die neueren Artikel und Briefe im „Vegetarian Messenger“, die sich mit der Frage der Verwendung von Milchprodukten befassen, zeigten starke Beweise dafür, dass die Herstellung dieser Nahrungsmittel die grausame Ausbeutung und die Tötung von hochsensiblen Leben beinhaltet. Die Entschuldigung, dass es nicht nötig wäre zu töten um Milchprodukte zu erhalten, ist nicht zu vertreten für diejenigen, die über die Methoden der Nutztierhaltung Bescheid wissen – die auch wissen mit welcher starken Konkurrenz sich selbst humanere Bauernbetriebe konfrontiert sehen, wenn sie im Geschäft bleiben wollen.

Seit Jahren sind viele von uns als Lakto-Vegetarier davon ausgegangen, dass die Fleisch- und die Milchindustrie zusammenhängen und sich auch in unterschiedlicher Weise gegenseitig fördern. Daher entschieden wir, dass die Vermeidung von Milchprodukten aus ethischen Gründen ganz besonders gefordert ist, und wir hofften, dass uns eine Krise unseres Bewusstseins früher oder später schließlich ganz von diesen Zusammenhängen befreien würde.

Diese Freiheit haben wir nun erreicht. Wir folgten einer Ernährungsweise, die frei von allen tierischen Lebensmitteln ist, über Zeiträume rangierend von einigen Wochen, in einigen Fällen, bis zu vielen Jahren in anderen Fällen. Und jetzt glauben wir, dass unsere Ideen und unsere Erfahrungen reif genug dafür sind um [auf für eine breitere Öffentlichkeit] aufgezeichnet zu werden. Die fraglose Grausamkeit, die mit der Produktion von Milchprodukten einhergeht, lässt unbezweifelbar erkennen, dass Lakto-Vegetarismus nun ein halber getaner Schritt ist vom Fleischkonsum zu einer wirklich humanen, zivilisierten Ernährungsform. Wir denken, dass wir während unseres Lebens auf der Erde versuchen sollten uns soweit zu entwickeln, dass wir diesen ganzen Schritt tun.

Deutlich erkennen wir, dass unsere Gegenwartszivilisation sich auf der Ausbeutung von Tieren errichtet, so wie vergangene Zivilisationen auf der Ausbeutung von Sklaven aufbauten. Wir glauben, dass das geistige Schicksal des Menschen so verlaufen wird, dass die Menschheit in der Zukunft mit Abscheu daran denken wird, dass sie sich einstmals von Produkten aus Tierkörpern ernährte. Selbst wenn die wissenschaftlichen Beweise dafür zu dieser Zeit nicht vorliegen, so gehen wir aber dennoch davon aus, dass das große Hindernis einer moralischen Entwicklung wahrscheinlich jenes ist, das der Mensch parasitengleich von den anderen Formen tierischen Lebens lebt. Das Vordringen in Bereiche der nicht-materiellen (vibrationalen) Eigenschaften von Nahrungsmittel hat gerade erst begonnen, und es ist kaum anzunehmen, dass die gewöhnlichen stofflichkeitsbezogenen Methoden der Forschung hierbei viel helfen können. Möglich ist aber, dass in Folge einer Eliminierung aller tierischen Vibrationen aus unserer Nahrung, wir nicht nur den Weg zu einer wirklich gesunden Zellkonstruktion finden können, sondern auch einen Grad an Intuition und spirituellem Bewusstsein erreichen werden, der für uns bislang noch unerreicht war.

Ein häufiger Einwand ist, dass die Zeit für unsere Reform jetzt noch nicht reif wäre. Kann die Zeit jemals für irgendeine Reform reif sein, außer sie wird durch eine humane Bestimmtheit dazu reif gemacht? Wartete Wilberforce für die „Reifung“ seiner Zeit, bevor er mit dem Kampf gegen die Sklaverei begann? Haben Edwin Chadwick, Lort Shaftesbury und Charles Kingsley gewartet auf solch einen nicht-existierenden Moment, bevor sie mit ihrem Versuch begannen, das große, tote Gewicht öffentlicher Meinung davon überzeugen zu können, dass sauberes Wasser und Badezimmer eine Verbesserung sind? Hätten sie ihre Intention erklärt, sie wollten alle vergiften – der Widerstand wäre kaum größer gewesen. Es gibt eine ganz offen liegende Gefahr in der Erwartung, dass die Nachwelt unsere Ideale erfüllen werde, denn

die Nachwelt teilt unsere Ideale nicht unbedingt. Evolution kann retrogressiv und progressiv sein, und in der Tat existiert immer eine starke Neigung dahingehend, dass die Dinge in die falsche Richtung driften, wenn existierende Standards nicht gepflegt und neue Visionen nicht wertgeschätzt werden. Aus diesem Grunde haben wir unsere Gruppe gegründet, die erste ihrer Art, so glauben wir, in diesem und auch anderen Ländern.

Die Organisation der Gruppe

Unsere 25 Mitglieder sind überall in der Welt verstreut, ein Komitee können wir daher nicht einberufen. Weil keine anderen Freiwilligen zur Verfügung standen, habe ich die Pflichten des ehrenamtlichen Sekretärs, des Schatzmeisters und Buchprüfers übernommen und wenn diese undemokratische Konstitution jemandem aufstößt: ich bin offen für jegliche Vorschläge zu einer Verfahrensweise, die mich dazu befähigen könnte – absichtlich oder unabsichtlich – die Gelder der Gruppe aus den Abonnements zu unterschlagen, die sich zur Zeit auf einen Schilling im Jahr belaufen!

Die Arbeit der Gruppe wird sich zuerst auf die Ankündigungen in dem Mitteilungsblatt beschränken. Großes Interesse wurde letztlich hervorgerufen durch unsere Argumentationen, und es scheint garantiert, dass unser Bulletin in weiten Zirkeln gelesen werden wird. Wir haben viele Bestellungen für unsere ersten vierteljährlichen Ausgaben erhalten und gehen davon aus, dass es noch mehr werden, wenn wir unsere Eigenwerbung starten. Herr J.W. Robertson Scott, der Herausgeber des „Countryman“ schrieb uns – „Ich würde mich freuen von Ihnen zu hören, welchen Erfolg sie dabei haben werden, milchfrei-lebende Verbraucher zu sammeln. Ich fand schon immer, dass aus agrarkultureller Sicht der Vegetarismus eine alogische Position vertritt, denn so wie Eier nicht produziert werden können ohne die Tötung der männlichen Küken, so kann Milch nicht ökonomisch erwirtschaftet werden ohne die Zusammenarbeit mit dem Metzger.“ Die Klarheit mit der Vegetarier generell dieses Thema sehen wird anschaulich in dem Resultat einer Debatte, die vor kurzem stattfand, und die von der Croydon Vegetarian Society organisiert wurde. Die Meinung bestand fast einstimmig und man beschloss, dass „Vegetarier sich zum Ziel setzen sollten alle Milchprodukte aus ihrer Ernährung zu eliminieren“. Wenn ich mich recht erinnere fiel die Abstimmung mit 30 zu 2 Stimmen aus.

Unsere Mitglieder sind selbstbewusste Individualisten, die sich durch Kritik nicht leicht einschüchtern lassen und vom Pioniergeist erfüllt sind, und man hat das Gefühl sie würden es niemals zulassen, dass ihr Magazin zu einer reinen Sekretariatsproduktion degenerieren dürfe. Alle sind dazu aufgerufen von Zeit zu Zeit etwas beizutragen um das Magazin interessant, nützlich und gedankenprovozierend zu gestalten. Wir könnten eine Reihe von Artikeln (mit etwa 600 Worten) über [das Thema] „meine spirituelle Philosophie“ veröffentlichen? Artikel, Briefe, Rezepte, Ernährungstabellen, Gesundheitsberichte, Presseauszüge, Gartentipps, Ratschläge zur Baby- und Kleinkinderpflege, Werbung (für Mitglieder umsonst), alles ist willkommen. Briefe mit der Kritik denjenigen, die nicht unsere Meinung teilen, werden auch

veröffentlicht. Dies ist eine echte Pionierarbeit, und wenn wir wirklich zusammenarbeiten, dann werden wir mit Sicherheit auch einen Fortschritt in den humanitaristischen Praktiken erfahren, und vielleicht werden wir auch einige anderenfalls unerreichbare diätische Wahrheiten entdecken. Wir wollen uns daran erinnern, wie so viel der modernen Ernährungsforschung begünstigt wird durch eigennütziges Interesse und in den Vivisektionslaboratorien durchgeführt wird, und dass wir hiermit auch immernoch ohne viel Informationen dastehen über die Vorteile der Ernährungsweise, die keinerlei tierische Substanzen enthält. Wir wissen, dass domestizierte Tiere heutzutage fast alle gleichermaßen Krankheitsträger sind, und dass wir, so lange 99.9999% der Bevölkerung die Produkte dieser erkrankten Körper konsumieren, kaum das Übel herauserkennen können, das solche Nahrungsmittel anrichten. Einhundert Menschen die strikt auf der Basis einer nicht-tierischen Ernährungsweise für einige Jahre leben, könnten Daten von unschätzbarem Wert liefern. Finanzielle Unterstützung von der Regierung wird für viel weniger nützliches soziales Engagement erteilt!

Gesucht – ein Name

Wir sollten uns alle genau überlegen wie wir unsere Gruppe, unser Magazin und uns selbst überhaupt nennen wollen. „Nicht-Milchkonsumierend“ ist inzwischen umgangssprachlich generell bekannt geworden, aber so wie „nicht-lakto“ klingt es zu negativ. Außerdem beinhaltet der Begriff nicht, dass wir auch dem Gebrauch von Eiern als Lebensmitteln widersprechen. Wir benötigen einen Namen der vermittelt was wir essen, und womöglich müsste der Name den Gedanken weitertragen, dass obgleich alle tierischen Lebensmittel Tabu sind, die Natur aber eine beeindruckende Fülle bietet, von der wir wählen können. „Vegetarier“ und „Fruktarier“ werden bereits mit den Vereinen in Verbindung gebracht, die die „Früchte“ (!) von Kühen und Vögeln („Geflügel“) erlauben, daher scheint es, sollten wir eine neues und passendes Wort finden. Da die erste Ausgabe unseres Merkblattes benannt werden musste, habe ich den Titel „The Vegan News“ verwendet. Wenn wir diesen Namen annehmen sollten, dann wird unsere Ernährung bald als eine VEGANE Ernährung bekannt werden und wir werden der Rang von VEGANERN einnehmen. Vorschläge von Mitgliedern sind willkommen. Der Vorzug eines kurzen Namens ist denen von uns besonders bekannt, die, als Sekretäre vegetarischer Vereine, das Wort Vegetarier tausend mal im Jahr tippen oder schreiben müssen!

Unsere Beziehungen zu den Lakto-Vegetariern

Das Ziel unserer Gruppe ist es eine Reform zu demonstrieren, von der wir meinen, dass sie moralisch, sicher und logisch ist. Indem wir dies tun, drücken wir natürlich auch einschränkungslos aus, warum wir den Gebrauch von Milchprodukten ablehnen. Daraufhin müssen wir mit Kritik rechnen. Unsere Sorge soll aber nicht sein, ob wir es nicht schaffen werden andere von unseren Standpunkten zu überzeugen, sondern, wir denken eher es sollte den anderen Sorge bereiten, wenn sie doch in der Tiefe ihres Herzens wissen, dass wir

eigentlich Recht haben. In jedem Falle aber muss es zu keinen Feindseeligkeiten kommen zwischen uns und den ‚Laktos‘. Wir alle wissen, dass der Lakto-Vegetarismus einen eigenen Platz in der Evolution der Ernährung einnimmt, aus dem Grund haben einige von uns viel Zeit damit verbracht, für die Ziele des Lakto-Vegetarismus einzutreten. In den letzten Jahren haben zwei nationale vegetarische Gesellschaften der Diskussion über Frage der Verwendung von Milchprodukten in ihren Magazinen viel Raum gegeben und wir haben jeden Grund dazu anzunehmen, dass sie unsere Arbeit ernst nehmen werden, und dass sie auch ab und zu mal über uns berichten werden. (Bevor wir die Gruppe gründeten, wurde der Vegetarian Society gegenüber der Vorschlag geäußert, eine entsprechende Sektion als Teil der Society einzurichten. Der Vorschlag wurde von dem Komitee freundlich empfangen, man entschied aber, dass die ganze Kraft der Society weiterhin in die Aufgabe des Kampfes um die Abschaffung des Fleischkonsums fließen sollte, und dass solch eine Gruppe aus diesem Grunde als ein unabhängiges Organ freier in seinem eigenen Handeln wäre.) Die Notwendigkeit beweisen zu können, dass es möglich ist ohne Milchprodukte gesund sein zu können, ist natürlich auch zu wichtig für jeden Lakto-Vegetarier, als dass er das Thema ignorieren könnte. Sich auf den Lakto-Vegetarismus als eine zufriedenstellende Lösung der Ernährungsfrage zurückzuziehen, heißt eine Sequenz furchtbarer Bauernhof- und Schlachthof-Geschehnisse als Teile eines unvermeidbaren göttlichen Plans zu akzeptieren. Und es muss dem noch hinzugefügt werden, dass das auch noch beinhalten würde, das Spektakel eines erwachsenen Mannes geheftet an das Euter einer Kuh zu akzeptieren, als eine würdige und rationale Intention seitens der Natur!

Ohne einen Rückgriff auf eine gewisse Selbstgerechtigkeit, fühlen wir uns doch in einer starken Position, die uns erlaubt den Lakto-Vegetarismus zu kritisieren, weil das schlimmste das wir sagen könnten, allein eine Wiederholung einer Kritik sein wird, an der wir uns bereits selbst gemessen haben. Daher werden wir die Wahrheit, so wie wir sie sehen, zum Ausdruck bringen, auch wenn unsere Freunde die Lakto-Vegetarier unsere Ideen ablehnen werden, wenn sie das so wollen. Wir hoffen aber, dass sie uns nicht dafür ablehnen werden, dass wir unsere Gedanken ihnen gegenüber äußern.

Was uns selbst betrifft

Soweit wir wissen, hat jedes der Mitglieder unserer Gruppe den Gebrauch von Milchprodukten aus humanistischen Gründen aufgegeben. Wir stehen den orthodoxen diätätischen Theorien keinesfalls ignorant gegenüber, und, indem wir unserer moralischen Überzeugung nachgehen, so finden wir, dass wir einige ihrer Theorien widerlegen sollten. Wir scheuen nicht davor zurück, zu sagen, dass eine Moralphilosophie gemischt mit einer Priese gesundem Menschenverstand eine vernünftige Leitlinie bietet, als Theorien, die in Vivisektionslaboratorien erdacht worden sind. Wir werden niemals bereit dazu sein, zu akzeptieren, dass Ernährung und Bewusstsein einen Widerspruch bilden müssen. Wir stellen grundsätzlich in Frage, ob die Ernährungsexperten, die die Vorteile tierischen Proteins so preisen, jemals versucht haben eine vernünftige Ernährung ohne solches Protein für sich zu

wählen, und wenn sie das nicht getan haben, dann ist für uns nicht erklärbar, wie sie hier in sinnvoller Weise urteilen können.

Wir wissen, dass die Anatomie des Menschen fraglos die eines Frugivoren ist. Wir wissen, dass das Milchtrinken von Erwachsenen eine Absurdität ist, die von der Natur niemals so angelegt war. Wir wissen, dass es uns mindestens so gut ohne Milchprodukte geht, wie es uns mit ihnen ging. Wir wissen, dass im Mindesten 40% der Kühe tuberkulös sind. Wir wissen, dass die Pasteurisierung den Milchhändlern gestattet, Milch zu verkaufen, die einige Tage alt ist. Wir wissen, was mit denen passiert, die sich mit „nahrhaften erstklassigen Proteinen ernähren“, wie die altgläubigen Ernährungsberater es empfehlen – fast alle von ihnen sterben an malignösen furchtbaren Krankheiten. Der Himmel möge uns helfen, dass uns nicht Gleiches befalle, wenn uns unsere Ernährung im Stich ließe!

Außer dass wir sagen werden uns geht es „sehr gut, danke“, halten wir die Zeit für vielleicht noch zu früh um große Behauptungen über die physiologisch beiträgliche Überlegenheit unserer Ernährung anzustellen. In bescheidener Weise kann Euer Sekretär von sich selbst zumindest behaupten, dass er es nun schafft 230 Meilen am Tag zu radeln, wobei er vor Jahren, als er noch Milch und Eier zu sich nahm, nach der halben Strecke reif für ein ‚Bed und Breakfast‘ war. Er ist auch imstande seinen Garten zehn Stunden lang am Tag umzugraben, ohne sich am nächsten Morgen irgendwie anders zu fühlen. Aber wir müssen vorsichtig mit Behauptungen sein, so dass die Welt nicht von uns hört und erwartet 2 ½ Meter große, rotwangige, muskulöse Monster zu sehen, die gegen jede Krankheit des Körpers immun sind. Wir können so ziemlich sicher sein, dass, wenn jemals so viel wie ein Pickel die Schönheit unserer physischen Form verunstalten sollte, es in den Augen der Welt ganz an unserer eigenen albernen Schuld liegen wird, weil wir ja nicht das „richtige Essen“ essen. Gegen solch einen Pickel werden die großen Plagen der Krankheiten, die nun fast alle Mitglieder der zivilisierten Gesellschaft (die auf der Basis „richtiger Nahrung“ leben) befallen, ganz unauffällig danebenstehen. Es ist angesagt, dass wir uns dazu Gürteln unseren Kritikern mutig zu begegnen! In unseren eher reflektiven Momenten können wir nicht anders als zu denken, dass größere Risiken existieren, als das von sauberen Salaten, Früchten, Nüssen und Vollkorn zu leben. Wir können kaum wünschen als moralische Riesen eingestuft zu werden, weil wir wählen auf einer Ernährungsgrundlage zu leben, die so offenkundig die Selbsterhaltung bevorzugt.

In der Annahme, dass einige Mitglieder gerne miteinander korrespondieren wollen, schlagen wir vor in unserer nächsten Ausgabe Namen und Adressen zu publizieren. Alle Mitglieder die in dieser Liste nicht aufgeführt werden wollen, sollten mir Bescheid sagen.

Wir haben gehört, dass ein Pamphlet gegen den Gebrauch von Milch vor 40 Jahren von einem Harley Street Spezialisten verfasst wurde. Weiß irgendeines unserer Mitglieder etwas von dieser Publikation?

Betreffend derer, die noch nicht mit uns sind

Wir verstehen, dass alle Milchprodukte zu eliminieren persönliche Schwierigkeiten verursacht, die von Individuum zu Individuum unterschiedliche Ausmaße haben können. Wir verstehen auch, dass die gegenwärtige Zeit nicht die einfachste ist um solche einen Wechsel zu vollziehen. Aber wir denken, dass indem jetzt das Fundament für unsere Bewegung gelegt wird, viele bald im Zuge ihrer Friedensbestrebungen zu uns stoßen werden. Wir wissen, dass im Bewusstsein der Vegtarier generell eine besondere Unruhe herrscht im Bezug auf die Verwendung von Lab bei der Käseherstellung, und weil dies der wohl aller auffallendste innere Widerspruch des Lakto-Vegetarismus ist, schlagen wir vor, dass andere es wir wir machen sollten und zuerst den Käse aus ihrer Ernährung streichen sollten. Unser Freund und Mitglied Dugald Semple berichtet uns, dass er Käse noch nie in seinem Leben überhaupt gegessen hat, und dass er Käse daher nicht als ein essentielles ‚Bindemittel‘ für Körper und Seele betrachten kann! Die folgenden Passagen aus dem Leitartikel der aktuellen Ausgabe der *Vegetarian News* lassen, so meinen wir, keine weiteren Zweifel zu: „Den meisten Vegetariern ist vollkommen bewusst, dass die Verwendung von Kälberlab in der Käseherstellung ein fortwährendes Problem ist für jeden der humanen Prinzipien folgt, da dieser Prozess die Tötung der Kälber beinhaltet um das Lab zu gewinnen. Da es anscheinend keinen rein vegetarischen Ersatz für Käse gibt, vermeiden einige Vegetarier gänzlich den Gebrauch von Käse, ausgenommen von einigen Hüttenkäsesorten, während die Mehrheit der Vegetarier wohl ihre Ration normalen Käses verzehren und dabei versucht sind, die Abläufe der Gewinnung des Kälberlabs in der Herstellung zu vergessen.“ Sollten Moralisten ihre Energien daran verschwenden, zu versuchen so etwas zu vergessen?

Während des Krieges gab es so ziemlich keine Eier, und man kann leicht auf sie verzichten ohne etwas zu vermissen, wenn man sich bewusst macht, dass sie zuallererst mal nicht mehr sind als umgewandelte Engerlinge und Käfer! Die Milch zu eliminieren bereitet einem zweifellos größere Schwierigkeiten. Nussmilch ist ein guter Ersatz, aber sie funktioniert nicht so gut im Tee (trinkt daher einfach keinen schwarzen Tee mehr und fügt Eurem Leben noch zehn Jahre hinzu!)

Diejenigen von uns, die nun für lange Zeiträume ohne Milchprodukte gelebt haben, können Euch die Gewissheit geben, dass es uns gut geht und wir weiterhin stark sind; uns schmeckt unser Essen so gut wie immer und wenn man sich einmal mit der neuen Ernährungsweise eingerichtet hat, ist der Anblick und der Geruch von Milchprodukten schon bald vergessen.

„Die Vorkommnis von Krankheiten verschiedener Art bleibt weiterhin ein einschränkender Faktor in der Milchproduktion, abgesehen von den Verlusten, die der Bauer dadurch erfährt. Tuberkulose ist der hartnäckigste Problemverursacher, so weit, dass ein Sprecher beim Farmers' Club kürzlich sagte, man hätte da seit den letzten 40 Jahren keinerlei Fortschritte machen können.“

The Agricultural Correspondent,
"The Yorkshire Post",
18.11.44.

„Gebt mir ein Glas Whisky, ich hab Durst.“
„Du solltest Milch trinken – Milch macht Blut.“
„Aber ich bin nicht blutdürstig.“

67 Evesham Road,
Leicester.
November 24th, 1944.